

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Beil jr. — Schalkenmöhle:
Hermann Biermeist — Oberbrügge: Robert Wasserruhr — Kierspe:
Bachhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

4. Jahrgang

In maßgebenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt wurden diese deutschen Ausführungen mit größter Befriedigung zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig betont man, daß man nie an der ehelichen Freundschaft Deutschlands gezweifelt habe und den böswilliger Gerüchtemachern bereits von sich aus entgegengetreten sei. Immerhin sei es gut, daß noch einmal in aller Offenheit und Deffektivität gesagt wurde, wie die Dinge wirklich stehen.

Die Quintessenz der neuen Aktion in Paris befehlt also darin, daß Frankreich zu seinen natürlichen Reichtümern an Rohstoffen, zu dem bisherigen großen Rüstungsapparat einschließlich seines Potential an ausgebildeten Reservisten noch Methoden hinzufügt, wie sie die rohstoffarmen und durch die Friedensdiktate ausgepowerten Nationen zur Überwindung ihrer Not anwenden mußten. Man preist dabei in Paris heute auf alle „demokratischen Errungenschaften“, auf die vielbesungene „Freiheit des Individuums“, und man benutzt unbedenklich organisatorische Mittel, wie die staatliche Arbeitslenkung und die Plan- und Behrwirtschaft, beschreitet die früher viel geschmähten Wege, wie sie die autoritären Länder bereits gehen mußten. Auf das stört hier plötzlich niemand mehr — denn es geschieht ja alles unter dem Schlagtrug „gegen Deutschland!“.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 21. März, 8 Uhr.

Niederlagsreiches Westwetter.

Wie erwartet, sind von Montag auf Dienstag weitere Niederlagsfronten aus NW. über Westdeutschland hinweggezogen, wobei die Temperaturen etwas angestiegen sind. Die Temperatur stieg in Essen auf plus 4 Grad. Die verbreiteten Niederlagsfronten, die in höheren Lagen als Schnee, im Flachland aber als Schneeregen niedergehen, werden am Dienstag in zeitweiser Schauerhaftigkeit übergehen. In der Nacht kommt es zur Beruhigung. Im Laufe des Mittwoch muß jedoch wieder mit erneutem Störungseinfluß gerechnet werden.

Ausichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 22. März 1939: Nach kurzer Beruhigung wieder aufsteigende böige westliche Winde, stärker bewölkt bis bedeckt, wieder Niederlagsfronten, im Flachland vorwiegend als Regen, in höheren Lagen als Schnee. Temperaturen gering ansteigend.

Donnerstag, 23. März 1939: Wenig verändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Niederlagsreiches Westwetter.

Halber

Schaufensterwettbewerb 1939.

In Ergänzung unserer gestrigen Vorankündigung über den Schaufensterwettbewerb des Einzelhandels ist noch folgendes zu bemerken: Teilnahmeberechtigt sind alle im Einzelhandel schaffenden Deutschen. Eine Altersbegrenzung ist nicht festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die arische Abstammung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anmeldung hat bis spätestens 31. März 1939 bei Pg. Adolf Graemer, Hermann-Göring-Straße zu erfolgen.

Aufgabenstellung: Es ist ein Schaufenster mit einer guten Idee bei möglichst geringem Kostenaufwand und sauberer technischer Ausführung zu gestalten, mit dem eine erfolgreiche Werbewirkung erzielt wird. Idee und Ausführung müssen von dem Wettbewerber selbst stammen. Mit fremder Hilfe gestaltete Schaufenster werden von der Bewertung ausgeschlossen. Die Gesamtzurteilung des Schaufensterwettbewerbes ist zu berücksichtigen, jedoch kann den besonderen Erfordernissen des Geschäftszweiges entsprochen werden. Weitere Richtlinien werden nicht gegeben. Ein Teilnehmer kann mehrere Fenster gestalten, jedoch ohne Mitwirkung eines zweiten Teilnehmers.

Kenntnis der Fenster: Jedes im Wettbewerb stehende Fenster wird mit einem von der Wettbewerbsleitung gelieferten Teilnehmerfeld gekennzeichnet. Außerdem wird ein Plakatschilder geliefert, der quer über die Schaufensterscheibe anzubringen ist. Besonders gute Fenster werden durch eine Urkunde von der Wettbewerbsleitung ausgezeichnet, die im Fenster ausgestellt werden kann.

Dauer des Wettbewerbes: Die Fenster müssen am 1. Wettbewerbstag (20. April) um 9 Uhr fertiggestellt sein und müssen bis zum letzten Tage stehen bleiben. Änderungen während dieser Zeit dürfen nicht mehr erfolgen.

„Deutschland betreibt Rassenpolitik“

So heißt das Thema, welches am Montag kommender Woche Dr. Franz aus Schalksmühle in einem Vortrag an Hand aufschlußreicher Lichtbilder behandeln wird. Dieser Filmabend wird von der Ortsgruppe Halber in Gemeinschaft mit dem Reichsbund für Kinderreiche veranstaltet und wird für jeden Besucher äußerst lehrreich sein.

Zwei Verkehrsunfälle.

Ein hiesiger Autofahrer mußte am Montag in Dedinghausen vor der Wirtschaft Kaiser seinen Wagen wenden und hatte zu diesem Zweck den Winter ordnungsmäßig geheizt. Während der Wendung kam ein zweiter Wagen aus Richtung Brügge und fuhr mit ziemlicher Wucht auf den Halberschen Wagen. Beide Wagen wurden stark demoliert und mußten abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt. Es muß jedoch erwähnt werden, daß während des Unfalles starkes Schneegestöber herrschte, welches die Sicht behinderte, so daß eine eigentliche Schuldfrage unklar bleibt.

Ein zweiter hiesiger Autofahrer erlitt in Schwelm einen bedauerlichen Unfall. Er hatte an einer Straßenkreuzung die Verkehrsampel genau beachtet. Beim Anfahren über den Kreuzungspunkt fauchte ein anderer Wagen in die Planke des Halberschen Wagens, schob den selben völlig zur Seite und beschädigte ihn derart, daß er abgeschleppt werden mußte. Der Fahrer aus Halber erlitt schwere Geschwunden.

An dem BWB-Schießen,

das der Schießklub Halber am Samstag und Sonntag im Lokal Fasbender veranstaltet, kann jeder Schütze (auch Nichtmitglied) teilnehmen. Seine Teilnahme sichert ihm eine BWB-Medaille.

Schalksmühle

Aus Anlaß der triumphalen Rückkehr des Führers

in Berlin und aus Dankbarkeit für des Führers große Tat hatten auch hierorts sämtliche Parteigliederungen und angeschlossene Verbände, Vereine usw. einen großen Fackelzug durchge-

Rönsahl

Im Dienste

um unsere Ernährungsfreiheit

Die letzte Versammlung zur Erzeugungsschlacht.

Unter dem Vorsitz des Ortsbauernführers Otto Brüggemann wirth-Barmert fand am Dienstagabend im Lokale des Bauern und Gastwirtes Karl Dörschel-Rönsahl bei Rönsahl die letzte Versammlung zur diesjährigen Erzeugungsschlacht statt. Nach der Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Bauern begrüßte er besonders den Redner des Abends, Landwirtschaftslehrer Jacobs von der Landwirtschaftlichen Winterkule in Lützen. Ortsbauernführer Brüggemann verlas verschiedene Rundschreiben und Anordnungen. In diesem Zusammenhang machte er bekannt, daß die Anordnungen zur Reichsnährstandsausstellung in Leipzig bis zum 1. 4. gemacht werden müßten. Zum 25. 3. läuft der Termin ab, an dem die Formblätter bezgl. der Landwirtschaftsgehilfen ausgefüllt zurückgeschickt werden müssen. Seinen weiteren Worten war zu entnehmen, daß der Flachsanzug sich zufriedenstellend in der Gemeinde Rönsahl gestaltet hätte. Trotzdem seien immer noch einige Bauern da, die in ihrem Soll zurückgeblieben seien. Er erwarte aber mit Bestimmtheit, daß in diesem Jahre auch diese voll und ganz auch auf diesem Gebiete ihre Pflicht erfüllten.

Nun sprach Landwirtschaftslehrer Jacobs über das Thema: Leistungssteigerung unserer Böden, und dadurch erhöhte Ernten. Ausgehend von der treuen Mitarbeit der deutschen Bauern, die Ernährungsfreiheit unseres Volkes vom Auslande unabhängiger zu machen, sprach er über die Erfolge des Führers, die nicht in letzter Linie auch der Tatkraft des deutschen Bauern mit zu verdanken seien. Eine weitere Leistungssteigerung unserer Erzeugung sei auch noch in Zukunft unbedingt zu erzielen, besonders durch die sachgemäße Pflege und Anwendung der heimischen anfallenden Düngemittel. Wenn in den letzten Jahren in großem Ausmaße die handelsüblichen Düngemittel zur Leistungssteigerung wesentlich beitrugen,

führt, der sich in ganz imposanter Form durch alle Straßen unseres Ortes bewegte. (x)

Aus der MZ.

Am Donnerstagabend findet im Parteihaus, Viktoriastraße, eine Zusammenkunft der Betriebsobleute, Walter und Warte statt. Es kommen die Sammelbüchsen und Abzeichen für die letzte Straßenaktion der MZ für das diesjährige Winterhilfswerk zur Verteilung. Es müßten darum alle erscheinen.

Dahlebrück

Ein Auto kippte um.

Gestern mittag ereignete sich auf der Glörstraße bei der Fabrik der Fa. Theodor Krägeloh & Co. ein Unfall. Ein hiesiger Personenwagen fuhr bei dem „Patschewetter“ die Glörstraße herab und wollte in die Straße nach Reeswinkel einbiegen. Infolge der Glätte rutschte der Wagen aber seitwärts und fuhr mit erheblicher Geschwindigkeit in die steile Böschung. Der Wagen stürzte um. Der Fahrer erlitt erhebliche Verletzungen an der Hand und mußte sich in ärztliche Behandlung geben. Der Wagen selbst wurde wenig beschädigt. Herbeieilende Arbeiter konnten mit vereinten Kräften den Wagen wieder auf die Räder setzen und konnte derselbe die Fahrt aus eigener Kraft fortsetzen. (f)

Brügge

Winterfest des Turnvereins.

Das 56. Winterfest des Brügger Turnvereins 1883 erfreute auch in diesem Jahr die zahlreich erschienenen Besucher durch ein ausgezeichnetes Programm. Körperschule, Volkstanz, Reigen, Geräteturnen der einzelnen Abteilungen wechselten in rascher Reihenfolge und gaben einen eindeutigen Einblick in die umfangreiche Tätigkeit des Brügger Turnvereins. Vereinsführer Pg. Ernst Muth begrüßte die zahlreich erschienenen Besucher und betonte den Wert der Körpererziehung. Zweck des Abends war es, einmal einen Auschnitt aus der Vielseitigkeit des Turnbetriebes innerhalb des Brügger Turnvereins zu geben, und diese Aufgabe dürfte nach den gezeigten Darbietungen gelöst worden sein. Unter Mitwirkung des Stadt. Orchesters, wo Kamerad Heinrich Forst durch seine musikalischen Darbietungen besonders erfreute, wickelte sich das Programm glatt ab. Besonders hervorzuheben sei die Körperschule und das Geräteturnen der Jugendabteilung, die einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen. Der Volkstanz der Turnerinnen „Bei der blonden Kathrein“ bildete wohl den Höhepunkt, so daß diese Vorführung den größten Beifall fand. Zum Abschluß zeigte dann die Jugendabteilung ein humoristisches Pferdeturnen und begeisterte auch hier die Besucher. Ein froher Tanz hielt dann alle Anwesenden noch einige Stunden beisammen. (b)

Rönsahl

Schneeverwehungen und Verkehrshörungen.

Der heftige Schneefall verursachte in allen Teilen unserer Gemeinde sehr viele Verkehrsbe-

so sei für die Folge ein besonderes Augenmerk auf die Pflege des Bodens durch eine reichliche Humusgabe zu richten. In erster Linie sei hierfür der anfallende Stallung zu verwenden. Dieses setzt voraus, daß die Düngerschlacke einwandfrei angelegt und in Ordnung sei, damit keine Düngerverluste schon auf der Düngerschlacke eintreten könnten. Zur Anlegung geeigneter Düngerschlacke werde seitens des Reiches eine entsprechende Beihilfe gewährt, sobald jeder Bauer die Möglichkeit habe, zweckentsprechende Düngerschlacke anzulegen. Ein weiterer Fortschritt sei das Vorhandensein mehrerer dieser Anlagen, da ein gut verrotteter Dünger wirksamere Dienste tue, als ein frischerer und danach auch entsprechend angewandt werden könne. Besonders bringe der richtige Dünger auf dem hierfür geeigneten Flächen den höchsten Ertrag. Eine weitere Humusverbesserung des Bodens sei auch mit in erster Linie durch den Komposthaufen zu erzielen, der auf einem gut geleiteten Bauernhofe nicht fehlen dürfe. In diesem Zusammenhang machte er noch auf die hervorragenden Eigenschaften der Jauche als Düngemittel aufmerksam. Kein Tropfen Jauche dürfe in Zukunft mehr ungenutzt abfließen. geeignete Gruben mit den vorgeschriebenen Entlüftungs- und Entleerungsschächten seien, wo noch nicht vorhanden, unbedingt anzulegen, da auch hierfür entsprechende Zuschüsse gewährt würden.

Eine lebhafte Aussprache setzte ein, in der noch viele Zweifelsfragen der Anwesenden über Zwischenbau, Silos, Bodenproben usw. erklärt werden konnten. Demnächst wird auch wieder ein Rundgang über die verschiedenen Felder gemacht werden, um die einzelnen Bauern noch auf die weitere Verbesserung ihrer Böden aufmerksam zu machen. Ortsbauernführer Brüggemann schloß die lebhafte verlaufene Versammlung mit dem Führergruß. (g)

Hinderungen, da die Schneeverwehungen fast unüberwindliche Hindernisse boten. Wenn auch das Barmserter Holz mit seinen steilen Kurven sehr vielen Lastzügen und Personenzügen zum Ver-

hängnis wurden, so kamen auch mitten im Dorf Verkehrshörungen vor. — Der Kraftverkehr Wupper-Sieg mußte teilweise seine Fahrten unterbrechen und konnte die Mittags- und Nachmittagsfahrt Lützen-Rönsahl nicht durchführen, so daß unsere Zeitung am Dienstag nicht mehr in Rönsahl zur Ausgabe gelangen konnte. Und doch muß es und wird es Frühling werden! (g)

Meinerzhagen

Der MGV „Deutscher Liederkreis“

feierte im Gildenaal seinen Familienabend. Zur Mitwirkung an der Vortragsfolge hatte man das W. Becker'sche Salon-Orchester aus Anschlag verpflichtet, das mit einem Marsch und einigen Musikstücken den Abend einleitete. Nach dem ersten gefälligen Vortrag „Das Abendrot“ von Bracht hieß der Vereinsführer Ernst Koch die Gäste herzlich willkommen und forderte auf, den Abend in Freude zu genießen. Es folgte nun das Lied „Im Abendrot“ von Schubert, das mit viel Beifall aufgenommen wurde. Später sang der Festverein „Schützenlied“ von Siegl und „Mit dem Pfeil dem Bogen“ von Spieß und fand auch damit dankbare Zuhörer. Etwas besonderes waren die Darbietungen „Am Börtchersee“ und „Sackelauer-Marsch“, die mit Klavierbegleitung vorgetragen wurden. Zwischendurch erfreute das Orchester mit schönen musikalischen Darbietungen und erntete damit wohlverdienten Beifall. Auch der Humorist trug zur Unterhaltung der Gäste bei. Alles in allem war das, was der Festverein an seinem Familienabend seinen Gästen bot, eine unterhaltende Vortragsfolge, die Dank und Anerkennung verdient.

3 Millionen Glasale im Rhein ausgefist.

Vingerbrück. In diesen Tagen wurden Millionen Jungfische ausgefist. Die Aussetzung von drei Millionen Glasalen im Rhein erfolgte bei Vingerbrück. Insgesamt 11 400 junge Schleie und Karpfen wurden in der Nähe ausgefist. Die Schleie und Karpfen kamen von der Fischzuchtanstalt Pilgram in Böhmen und von den deutschen Fangstellen in England und Holland. Die Ale wurden im Golf von Mexiko gefangen. Alle Jungfische waren in Moos und Eis in Kisten verpackt und haben die weite Reise gut überstanden. Vor dem Aussetzen wurden sie so lange mit Flußwasser überpült, bis sie die Temperatur des Wassers angenommen hatten. Die Schleie und Karpfen hatten eine Länge von 9 Zentimeter und eine Breite von 3-4 Zentimeter. Die Ale waren durchsichtig und hatten die Form eines Bleistiftes.

Anzeigenteil

So vorteilhaft kauft man in der Defaka

Damenwäfsche

Damen-Unterkleid
aus Charmeuse mit hübschem Kreppsat.-Motiv
Gr. 42/48 **3.30** Gr. 50 **3.60**

Damen-Garnitur
aus Kunstseiden - Interlok, Hemd und Schlüpfer
Gr. 42 **3.75**
jede weitere Größe 0.45 mehr

Damen-Garnitur
2 teilig, aus Charmeuse, Unterkleid mit Blende, Schlüpfer mit großem Streifenwickel und Elastikrand
Gr. 42/48 **4.65**

Nachthemd aus Charmeuse mit halben Ärmeln, hochgeschlossen, Kragenecken, Ärmelabschluß und Brusttaschen buntfarbig bestickt
5.75

Damen-Unterkleid
aus Bemberg - Charmeuse mit garnierter Blende
Gr. 42/48 **4.25**

Damen - Schlüpfer
aus Charmeuse, feinmaschige, haltbare Qualität
Gr. 42/48 **1.90** Gr. 50 **2.10**

Schlafanzug aus Charmeuse mit halben Ärmeln, Kragen, Knopfleiste und Ärmelabschluß aus Wasch-kunstseide m. Punkt-muster, Gr. 42/48 **11.25**

Nachthemd aus Wasch-kunstseide mit Punktmuster, mit halben Ärmeln, vier-eckiger Ausschnitt, Schulter und Vorderteil mit Rüsche
12.50

Defaka

DORTMUND, Hansastrasse 5, Ruf Dortmund 35254-56

Aus Westfalen und Rheinland

Verbrechen gegen das keimende Leben.

Hagen. Das Hagener Schwurgericht beschaffte sich mit einer Anklage wegen gewerbmäßiger Abtreibung, die sich gegen die 36 Jahre alte Frau Rosa J. richtete. Die Angeklagte, die sich seit dem 2. September in Untersuchungshaft befindet, ist von Geburt aus Deutsche. Sie hat einen Italiener geheiratet und dadurch die italienische Staatsangehörigkeit erhalten. Die Anklage lautete auf einen vollendeten und zwei Fälle von versuchter Abtreibung, die in den Jahren 1931, 1932 und 1937 begangen wurden. Die Verhandlung, die nicht öffentlich war, endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis.

Zuchthausstrafe wegen Meineids.

Hagen. Das Hagener Schwurgericht hatte die 42 Jahre alte Elfriede G., die wegen Meineids unter Anklage stand, abzuurteilen. Die Angeklagte, die sich seit dem 6. Dezember in Untersuchungshaft befindet, erklärte bei ihrer Vernehmung, daß sie nicht schuldig sei. Sie wohnte zusammen mit einer Frau J., die geschieden war, auf einer Etage zusammen. Zwischen den beiden Frauen herrschte Feindschaft. Woher die Feindschaft rührte, ließ sich nicht einwandfrei ergründen. Beide Frauen hatten Verkehr und empfangen ihre Liebhaber in der Wohnung. Der Vermieter duldet diesen unmoralischen Lebenswandel nicht und strengte gegen beide die Räumungsklage an. Die Angeklagte erhob keinen Einwand; sie wurde durch Verurteilung zur Räumung der Wohnung verurteilt. Nach Rechtskraft des Urteils trat sie in dem Räumungsprozeß gegen Frau J. als Hauptbelastungszeugin auf. In dem Beweistermin erklärte sie bei einer Vernehmung vor dem Amtsgericht Hagen-Galpe, daß Frau J. ihren Liebhaber auch noch Pfingsten 1938 in ihrer Wohnung empfangen habe. Ferner bestritt sie, in einem Falle geäußert zu haben, daß sie Frau J. schon einen Streich spielen werde. Bei ihrer ersten Vernehmung wurde sie nicht verurteilt. Sie erhielt Bedenkzeit. Bei ihrer zweiten Vernehmung blieb sie bei ihren Aussagen. Nachdem sie nochmals auf die Bedeutung des Eides und auf die Folgen eines Meineids hingewiesen worden war, leistete sie den Zeugeneid. Daß die Aussage falsch war, wurde durch die jetzige umfangreiche Beweisaufnahme bewiesen. Trotzdem verblieb die Angeklagte bei ihrer Behauptung, daß sie nicht schuldig sei. Nach dem Willen des Geschwörs mußte die Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe verurteilt werden. Das Schwurgericht ging bei der Sachlage über die Mindeststrafe hinaus und hielt eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten für erforderlich. Außerdem wurden der Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Ferner wurde der Angeklagten das Recht genommen, je wieder einen Eid leisten zu dürfen. (pn.)

Ein unverbesserlicher Dieb wollte nicht bekennen.

Hagen. Ein schwerer Junge stand auf der Anklagebank des Amtsgerichts. Es handelte sich um den 40 Jahre alten Jos. W. aus Dortmund, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Das umfangreiche Strafregister des Angeklagten zeigt neben Gefängnisstrafen Zuchthausstrafen von über 8 Jahren. Die Verurteilungen erfolgten fast sämtlich wegen schweren Diebstahls. Jetzt wurden ihm drei einfache Diebstähle im strafverschärfenden Rückfalle zur Last gelegt. Der Angeklagte arbeitete auf einem Werk in Hagen-Galpe. Er fuhr jeden Samstag nach Dortmund. Am 26. 11. und 3. 12. wurden Gefolgschaftsmitgliedern 3 Mäntel gestohlen.

len. Auch am frühen Morgen des 20. Dezember verschwand aus der Wäschkammer ein Mantel und eine Jacke. Der Angeklagte feierte seit dem 17. Dezember krank. Er wurde aber am Morgen des 20. Dezember gegen 4 Uhr in der Wäschkammer gesehen, obwohl er dort nichts zu tun hatte. Der Verdacht dieser drei Diebstähle fiel auf den Angeklagten. Die Polizei fand heraus, daß die zuerst gestohlenen Mäntel in Dortmund auf den Namen des Angeklagten versteckt worden waren. Der Angeklagte, der das nicht bestritten konnte, kam mit der Ausrede, er habe die beiden Mäntel von einer Person während der Eisenbahnfahrt von Hagen nach Dortmund gekauft. Das Märchen fand natürlich keinen Glauben. Den zuletzt gestohlenen Mantel und die Jacke fanden Kinder in der Helmkestraße. Da der Angeklagte an dem Morgen in der Wäschkammer gesehen worden war, befürchtete er eine Hausdurchsuchung. Da hat er die Sachen fortgeworfen. An der Schuld des Angeklagten bestand für das Gericht nicht der geringste Zweifel. Bei dem Vorleben des Angeklagten konnte er auf mildernde Umstände nicht rechnen. Für jeden Diebstahl erhielt er ein Jahr Zuchthaus. Die Einzelstrafen wurden auf 2 Jahre Zuchthaus zusammengezogen. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. (pn.)

50 Jahre Füllfederhalter.

Bonn. Wer denkt darüber nach, wenn er täglich seinen nie verlassenden Füllfederhalter aus der Westentasche zieht, daß der kleine und unentbehrlich gewordene Begleiter des Menschen unserer Tage vor fünfzig Jahren zum erstenmal auf den Markt kam? Sein Erfinder, Friedrich Soenneken, der Begründer der Firma Soenneken in Bonn, hatte damit eine bahnbrechende Neuerung geschaffen, die sich fast im Handumdrehen durchsetzte. Der im Jahre 1848 in Dröschde im Kreise Jülich geborene, 1919 in Bonn gestorbene Kommerzienrat Friedrich Soenneken stellte ab 1876

in seinem damals noch bestehenden Betrieb Bonn-Poppelsdorf, Rundschriftfedern her, die wegen ihrer Qualität in ganz Europa, ja in Amerika den Markt erobern konnten. Unentwegt arbeitete nun Friedrich Soenneken an der Erfindung eines Federhalters, womit ein Schreiben ohne ständiges Eintauchen der Feder in Tinte ermöglicht wurde. Im März 1889 stellte er zunächst einmal eine nicht rostende, dauerhafte Goldfeder mit einem Diamantspitz her und dann war es zum ersten Füllfederhalter kein weiter Weg mehr. Am 1. November 1889 konnte Soenneken seine Erfindung mit der nie abnutzbaren und nie rostenden „Feder für ein ganzes Leben“ als Weihnachtsgeschenk anpreisen. Die ersten Füllhalter waren sehr brauchbar, hatten nur den einen Nachteil, daß sie bei Nichtgebrauch keinesfalls aus der festen rechten Stellung herausgebracht werden durften.

Die Jungvolkbestellen sind offen!

Die 10jährigen Jungen stürmen herab und Du?

da sonst die Tinte in die die Feder schützende Stoppelfeder. Stets arbeitete Soenneken an der Verbesserung seines Halters und im Jahre 1903 konstruierte er dann den Sicherheitsfüllfederhalter mit zurückschraubbarer Feder. Nach dem Tode seines Erfinders kam in seiner Fabrik, die inzwischen Weltruf erlangt hatte, ein Füllhalter mit feststehender Feder heraus, bei dem die Tinte durch einen Druck auf einen Knopf in den Halter gefüllt werden konnte. Wenn auch inzwischen andere Werke Füllfederhalter auf den Markt bringen, so gebührt doch Friedrich Soenneken der Ruhm, der Vater dieses heute in allen Weltteilen verbreiteten Füllfederhalters zu sein.



Ein teures Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau

Ww. Karl Schmidt

Wilhelmine geb. Wendel

im Alter von 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbrügge, Lüdenscheid, Börlinghausen, Halver und Bielefeld, den 21. März 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 24. März, nachmittags 3,15 Uhr vom Sterbehause aus in Oberbrügge statt.

III. Nachtragsatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan des Amtes Halver für das Rechnungsjahr 1938.

Auf Grund des § 35 der Amtsordnung vom 13. Juli 1935 (M. Bl. i. Verw. S. 893) in Verbindung mit § 88 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (M. Bl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Amtsältesten folgende Nachtragshaushaltsatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird im ordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme auf 108 135,— RM. in der Ausgabe auf 108 135,— RM. und im außerordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme auf 2 000,— RM. in der Ausgabe auf 2 000,— RM. festgesetzt.

Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 470 658,34 RM., und des außerordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 141 800 RM.

§ 2.

Im übrigen tritt durch diese Nachtragsatzung eine Änderung des Haushaltsplanes für 1938 nicht ein.

Halver, den 23. Februar 1939.

Der Amtsbürgermeister, gez.: Steller.

Der durch vorstehende Haushaltsatzung festgesetzte Haushaltsplan liegt vom 23. 3. ab 1 Woche lang im Amtshaus, Zimmer Nr. 6, öffentlich aus.

Halver, den 20. März 1939.

Der Amtsbürgermeister, gez.: Steller.

Achtung für Kierspe u. Rönsahl

Der Elektro-Kochvortrag fällt aus.

Neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

AEG-Büro Hagen

Elektro-Mark Hagen

Das ortsansässige Elektro-Handwerk.



Kriegerkameradschaft Oberbrügge

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen lieben Kameraden

Wilhelm Clever

tritt die Kameradschaft am Donnerstag, dem 23. d. Mts. um 14 Uhr am Vereinslokal an. Gewehrsektion tritt ein.

Der Kameradschaftsführer.

Wirtschaftsgruppe des Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbes Ortsstelle Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres lieben Berufskameraden

Wilhelm Clever

versammeln sich die Mitglieder um 2 Uhr beim Kollegen Emil Klobes.

Der Ortsstellenleiter.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnberg ist der Amtsobersekretär Ott zum stellvertretenden Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Halver bestellt worden.

Halver, den 21. März 1939.

Der Bürgermeister, Steller.

Einige

Unternlinge

zum Einrichten von Automaten sucht zu Ostern

Peter Seifinghaus

Schrauben- und Mutterfabrik Dahlebrück i. W.



Jagdhund entlaufen.

Deutsch Kurzhaar, braun mit weißen Platten.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Gustav Becker, Löh über Schalksmühle.

Nordische Weltanschauung

in Sage, Brautum und Kunst.

Lichtbildervortrag

des Prof. Dr. von Spieß, Wien im Saale des Stadthauses, Ruisenstraße 33 am Donnerstag, 23. d. Mts., 20¹/₄ Uhr.

40 Kpfg., Soldaten und Schüler 20 Kpfg. Deutsches Volksbildungswerk.

Viehmärkte

vom 21. März 1939

	Mglabb.	Essen	Düsseldorf	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	672	811	298	829	958	
Ochsen	21	145	40	270	102	
Rullen	59	104	42	138	63	
Kühe	498	509	192	302	679	
Kälber	94	53	24	119	114	
Ställe	587	1097	816	1391	1550	900
Schafe	69	27	264	62	332	68
Schweine	2605	2989	2358	2801	4278	4149
Preise:						
Ochsen: vollfl. ausgemästete	45-46 ¹ / ₂	46 ¹ / ₂	46 ¹ / ₂	46 ¹ / ₂	46 ¹ / ₂	
dto. sonstige vollfleischige	42 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂	—	42 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂	
dto. fleischige	—	37 ¹ / ₂	—	—	—	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen: jung vollfl. höchst Schlachtt.	44 ¹ / ₂	44 ¹ / ₂	44 ¹ / ₂	44 ¹ / ₂	44 ¹ / ₂	
dto. sonstige vollfleischige	40 ¹ / ₂	40 ¹ / ₂	—	40 ¹ / ₂	40 ¹ / ₂	
dto. fleischige	34-35 ¹ / ₂	35 ¹ / ₂	35 ¹ / ₂	—	33-34 ¹ / ₂	
dto. gering genährte	—	—	—	—	25	
Kühe: jüngere vollfleischige	44 ¹ / ₂	44 ¹ / ₂	43-44 ¹ / ₂	42-44 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂	
dto. sonstige vollfleischige	40 ¹ / ₂	39-40 ¹ / ₂	38-40 ¹ / ₂	36-40 ¹ / ₂	41 ¹ / ₂	
dto. fleischige	32-34 ¹ / ₂	33-34 ¹ / ₂	32-34 ¹ / ₂	30-34 ¹ / ₂	36 ¹ / ₂	
dto. gering genährte	20-25	25	20-25	22-25	—	
Kälber: vollfleisch. ausgemästete	45 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂	44-45 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂	—	
dto. vollfleischige	41 ¹ / ₂	41 ¹ / ₂	41 ¹ / ₂	41 ¹ / ₂	—	
dto. fleischige	36 ¹ / ₂	—	36 ¹ / ₂	—	—	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Kälber: Doppellender bester Mast	70-78	70-78	73-78	72-78	—	
dto. beste Mast- und Saugkälber	63	63	63	63	62-65	
dto. mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	57	57	55-59	
dto. geringere Saugkälber	48	48	48	48	45-50	
dto. geringe Kälber	38	38	30-38	35-38	34-38	35-40
Schafe: Stallmastlamm, beste	—	—	52	50-52	—	—
dto. Weidemastlamm, beste	—	—	52	—	—	—
dto. Stallmastlamm, beste jung.	—	—	—	—	—	—
dto. Weidemastlamm, beste jung.	52	52	52	51	52	48-50
dto. mittl. Mast u. alt. Mastham.	40-45	45	45	—	—	42-44
dto. geringe Lamm und Hammel	—	—	—	35-40	—	40-42
dto. beste Schafe	42	—	—	40-42	—	40-42
dto. mittlere Schafe	—	—	—	—	—	33-39
dto. geringe Schafe	—	—	—	—	—	22-28
Schweine: Fettchweine über 150 Kilo	58 ¹ / ₂	58	58 ¹ / ₂	58	58 ¹ / ₂	58 ¹ / ₂
dto. vollfleisch. von 135-149 Kilo	57 ¹ / ₂	57	57 ¹ / ₂	57	57 ¹ / ₂	57 ¹ / ₂
dto. vollfl. von ca. 120-134 Kilo	56 ¹ / ₂	56	56 ¹ / ₂	56	56 ¹ / ₂	56 ¹ / ₂
dto. vollfl. von ca. 100-120 Kilo	52 ¹ / ₂	52	52 ¹ / ₂	52	52 ¹ / ₂	52 ¹ / ₂
dto. vollfl. von ca. 80-100 Kilo	49 ¹ / ₂	49	49 ¹ / ₂	49	49 ¹ / ₂	49 ¹ / ₂
dto. fleischige von ca. 60-80 Kilo	—	49	—	49	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	—	—	49	—	—
dto. fette Sauen	57 ¹ / ₂	56-57	57 ¹ / ₂	57	57 ¹ / ₂	57 ¹ / ₂
dto. Mischschwein	—	51	51 ¹ / ₂	51	51 ¹ / ₂	51 ¹ / ₂
dto. Eber	56 ¹ / ₂	—	56 ¹ / ₂	—	56 ¹ / ₂	—

Erklärungen der Tendenzzeichen: *) flüchtig, *) lebhaft, *) flott, *) gut, *) beliebt, *) langsam, *) mittel, *) zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab (Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallbreite erheben).

Wagen Heu

abzugeben. Gebr. Karthaus, Halver Tel. 174

Mehrverkauften durch Anzeigen.

Brillen

Neuanfertigung Reparaturen

Lieferant aller Krankenkassen

Emil Rittinghaus

Lüdenscheid, Kirchplatz 21

Einige gebrauchte Pianos

in unserer Fabrik vollst. durchrepariert, preiswert abzugeben. Teilzahlung 20 Mon. Lieferung frei Haus. Verlangen Sie unverbindl. Angebot von

Piano-Fabrik Roth & Junius Hagen, Bahnhofstraße 29